



Trump kündigt US-Austritt aus der Weltgesundheitsorganisation an

Präsident Trump kündigt den Rückzug der USA aus der WHO an, kritisiert die Organisation für ihr COVID-19-Management. Experten warnen vor den Folgen für die globale Gesundheit.

Am Montag kündigte Präsident Donald Trump an, dass die USA sich aus der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zurückziehen werden. Diese bedeutende Entscheidung stieß auf scharfe Kritik von Gesundheitsexperten und erfolgte an seinem ersten Tag nach seiner Rückkehr ins Weiße Haus.

Kritik an der WHO

Trump äußerte bereits seit langem seine Bedenken gegenüber der UN-Gesundheitsbehörde. Sein Kabinett hatte im Juli 2020 **den offiziellen Rückzug aus der WHO** eingeleitet, während sich die Covid-19-Pandemie weiter ausbreitete. Vier Jahre zuvor stoppte **der damalige Präsident Joe Biden** den Austritt der USA aus dieser Organisation, die für die Koordination internationaler Gesundheitskrisen zuständig ist.

Gründe für den Rückzug

Im Text des am Montag unterzeichneten Dekrets werden die „schlechte Handhabung der COVID-19-Pandemie, die ihren Ursprung in Wuhan, China, hat, sowie das Versäumnis, dringend benötigte Reformen zu ergreifen, und die Unfähigkeit, sich von unangemessenem politischen Einfluss der WHO-Mitgliedsstaaten zu befreien,“ als Gründe für den Rückzug der USA angeführt.

Trump's Sichtweise

„Das ist ein großer Schritt“, bemerkte Trump, als er zu unterzeichnen begann, und verwies auf seine Entscheidung aus dem Jahr 2020 sowie seine Ansicht, dass die USA im Vergleich zu anderen Ländern zu viel Geld an die Organisation zahlen. Im Jahr 2020 beschuldigte Trump die WHO außerdem immer wieder, China bei der angeblichen Vertuschung der Ursprünge von Covid-19 zu unterstützen und die Ausbreitung des Virus zuzulassen.

CNN hat die WHO um eine Stellungnahme gebeten.

Kritik aus verschiedenen Lagern

Obwohl Legislatoren beider Parteien die WHO 2020 kritisierten, als Trump sich erstmals für den Rückzug entschieden hat, verurteilten viele den Präsidentschaftsbeschluss, während eine weltweite Pandemie im Gange war. Die damalige Sprecherin des Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, bezeichnete den Schritt als „akt der völligen Sinnlosigkeit“. Der im Ruhestand befindliche republikanische Senator Lamar Alexander, der damals Vorsitzender des Senatsausschusses für Gesundheit, Erziehung, Arbeit und Pensionen war, äußerte ebenfalls seine Ablehnung gegenüber Trumps Beschluss.

Dr. Jha warnt vor den Folgen

Dr. Ashish Jha, der während der Biden-Administration als Koordinator für die Covid-19-Reaktion im Weißen Haus diente, bezeichnete Trumps Entscheidung, sich in seiner zweiten Amtszeit **von der WHO zurückzuziehen**, als „strategischen Fehler“. Er führte aus: „Die WHO ist eine überaus wesentliche Organisation – der Rückzug der USA schafft ein politisches Vakuum, das nur ein Land füllen kann – und das ist China.“

Futures und Herausforderungen

Jha befürchtet, dass China in Abwesenheit von US-Finanzierungen und -Führung für die Organisation aktiv werden könnte, was zunehmend zu einem stärkeren politischen Einfluss Chinas auf der globalen Bühne führen könnte. Lawrence Gostin, Professor für Gesundheitsrecht an der Georgetown University, äußerte in einem **Beitrag auf X**, dass Trumps Rückzug aus der WHO „die bedeutendste aller“ seiner Exekutivmaßnahmen am Montag sei.

„Es ist eine katastrophale Entscheidung des Präsidenten. Der Rückzug ist eine schwere Wunde für die weltweite Gesundheit, aber noch viel schlimmer für die USA“, fügte er hinzu. Jha warnte, dass der Rückzug die WHO schwäche, da die Organisation stark auf US-Personal und -Fachwissen angewiesen sei, insbesondere bei der Nachverfolgung globaler Influenza-Fälle.

Rechtliche Implikationen

Trumps Exekutivmaßnahme fordert den Außenminister und den Direktor des Büros für Verwaltung und Haushalt auf, „die zukünftige Übertragung von US-Staatlichen Geldern, Unterstützung oder Ressourcen“ für die WHO zu pausieren. Es dauert jedoch ein Jahr, um sich vollständig aus der Organisation zurückzuziehen, und die USA sind verpflichtet, ein Jahr lang weiterhin zu finanzieren.

„Aber wer wird die Verpflichtung durchsetzen? Wird Donald Trump durch globale Normen in diesen Angelegenheiten eingeschüchtert?“, fragte Jha.

Gostin, der auch den O'Neill-Lehrstuhl für globales Gesundheitsrecht an der Georgetown Law innehat, erklärte in einem **späteren Beitrag**, dass die Maßnahme „mit rechtlichen und faktischen Fehlern durchgezogen ist“. Er merkte an: „Trump wartet nicht ein Jahr wie es der Kongress vorgeschrieben hat. Er löst die US-Engagement und -Finanzierung jetzt auf. Das ist rechtswidrig und ein schwerwiegender strategischer Fehler.“

Die Berichterstattung von CNN wird in diesem Kontext von Jack Forrest und Meg Tirrell unterstützt.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at